

Feminismus

Frauen Kurzmeldungen

Von B. S. | 1. Juli 2015

Frauen Kurzmeldungen für die Monate Juli und August 2015.

Schlusslicht?

Nicht überall sind wir Spitzenklasse! Nicht überall sind wir weit vorn! Nach neuesten Studien haben wir die niedrigste Geburtenrate der Welt. In den vergangenen fünf Jahren wurden im Durchschnitt 8,2 Kinder je 1000 Einwohner geboren, bisher war Japan mit 8,4 Kindern Schlusslicht. Afrikanische Länder kommen auf wesentlich höhere Zahlen, etwa Niger mit 50 Geburten je 1000 Einwohner. Immerhin schaffen es Frankreich und Großbritannien noch auf 12,7 Geburten diesbezüglich. Da macht sich der Direktor des Hamburger Weltwirtschaftsinstitutes Vöpel Sorgen um den Wirtschaftsstandort Deutschland. Was hilft? Zuwanderung junger Fachkräfte, sicher schon möglichst gut ausgebildet! Aber auch verstärkt die Erwerbstätigkeit der Frauen.

Das Allensbacher Institut für Demoskopie sieht die Frauen in einer Sandwichposition, zwischen Kinderpflege und Altenfürsorge. Deutsche Frauen sind überlastet, denn auch die Berufsausübung wird von ihnen erwartet. Immer noch erledigen zwei Drittel der Frauen die Arbeit, die heute mit Care-Sorgearbeit - bezeichnet wird, alleine oder fast alleine - und das führt zur Überlastung. Die Bereiche Beruf und Familie stehen oft im Widerspruch bzw. in Konkurrenz zueinander. Wo ist da Zeit und Platz für Kinder?

Noch einmal Prostitution

Die Diskussion um Prostitution und die neue Gesetzgebung flammt immer wieder auf. Das Geschäft mit Sex ist derart profitabel, dass es kaum eingedämmt werden kann, und die angestrebte Gesetzgebung ist immer noch umstritten. So bezeichnet Dona Carmen in Frankfurt die obligatorische Beratung als „Idiotentest“. Das Prostituiertenschutzgesetz sieht die Prüfung auf „die zu ihrem Schutz erforderliche Einsichtsfähigkeit“ der zu Beratenden vor. Davon hängt dann ihre Anmeldebescheinigung ab, die ihr die Arbeit im Gewerbe erlaubt.

Fast alles soll geregelt werden. Muss ein/e Bordellbetreibene/r nur volljährig sein oder soll eine Altersgrenze von 21 Jahren gelten? Soll eine nicht genutzte Bordellgenehmigung nach einem Jahr ungültig werden?

All das verhindert die Ausbeutung der Sexarbeitenden kaum, auch hier hilft nur Selbstorganisation. Es wird angenommen, dass das Angebot die Nachfrage übersteigt, also der Freier die Marktmacht hat. Allerdings wird zugleich behauptet, dass sich Männer nicht rühmen,

wenn sie die Dienste der Prostituierten in Anspruch nehmen, weil sie es nötig haben, sich Sex zu kaufen, so der Sozialwissenschaftler Udo Gerheim.

Interessant ist, dass bei aller Kritik, auch an der Warenförmigkeit der Sexarbeit, nur um die 20 % der BundesbürgerInnen für ein Verbot der Prostitution sind. 80 % der Männer stimmen für: „nicht verbieten“; 76 % der Frauen ebenso.

Noch einmal Malala

Der Polizeichef des Bezirks Swat bestätigte einen Bericht des britischen „Mirror“ zu den Urteilen über die Attentäter, die 2012 in den Anschlag auf die pakistanische Kinderrechtsaktivistin Malala verwickelt waren. Von den zehn Beschuldigten wurden acht in einem geheimen Gerichtsverfahren freigesprochen, zwei zu lebenslanger Haft verurteilt. Noch im April hieß es, alle zehn seien zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Malala wurde damals in den Kopf geschossen, gewissermaßen als Warnung für diejenigen, die sich für Mädchenbildung einsetzen. Berichte über sie und verschiedene Ehrungen (Friedensnobelpreis 2014) haben sie bekannt gemacht. Nun, wo die Aufmerksamkeit nachgelassen hat, geht wieder alles seinen gewohnten Gang.

Irland

Voller Überraschung waren die Berichte, dass sich in Irland eine Mehrheit für die sogenannte Home-Ehe aussprach. Dabei wird leicht vergessen, dass Irland eines der rigidesten Gesetze zur Schwangerschaftsunterbrechung hat. Laut Amnesty reisen jährlich etwa 4000 Frauen für eine Abtreibung ins Ausland, im Inland wird eine Abtreibung selbst nach einer Vergewaltigung verweigert. Nur eine für die Schwangere lebensgefährliche Schwangerschaft kann abgebrochen werden, selbst die Behandlung von Krankheiten kann unterbleiben, um den Fötus zu schonen. Der- oder demjenigen, die/der sich an einem Abbruch beteiligt, drohen 14 Jahre Gefängnis!

Dieser Beitrag wurde publiziert am Mittwoch den 1. Juli 2015
in der Kategorie: **Feminismus, RSB4.**